

Westfälische Nachrichten

Neuer Emsbote

vom 27.07.2018

Westpreußisches Landesmuseum freut sich über vier Neuzugänge

Schiffsmodelle im Museum vor Anker

WARENDORF. Das Westpreußische Landesmuseum freut sich über vier Neuzugänge: Hans-Joachim Pfau, früherer Elbing, schenkte dem Museum vier von ihm selbst gebaute Schiffsmodelle. Zwei dieser Modelle sind bereits im Foyer des Museums „vor Anker gegangen“. Es handelt sich um das Modell der Galiot „Stadt Elbing“, die 1738 in Elbing für den Kaufmann

Heinrich Döring vom Stapel lief. Dieser Schiffstyp wurde in den Niederlanden und entlang der deutschsprachigen Nord- und Ostseeküste gebaut. Aufgrund des geringen Tiefgangs konnten diese Handelsschiffe auch relativ weit die Flussmündungen hinauffahren.

Die Lommen waren bis 1945 am Frischen Haff und im Weichsel-Mündungsge-

biet gebräuchlich und dienten dort unter anderem der Steinzangenfischerei. Die Steine fanden Verwendung im Deich- und Hafenbau. Da diese Schiffe statt eines Kiels eine Bodenplanke hatten, konnten sie auch geringe Wassertiefen ausnutzen. Die Galeasslomme „Richard“ wurde 1912 auf der Werft von Heinrich Modersitzki in Tolkemit gebaut. Am Ende

des Zweiten Weltkrieges brachte die „Richard“ Flüchtlinge über die Ostsee bis zur Insel Fehmarn. Mit britischer Genehmigung fischte der Eigner Richard Lingner nach 1945 von Kiel aus den damals sehr begehrten Schrott und entsorgte Munition auf See. Das in den 1990er Jahren hergestellte Modell ist übrigens voll seetauglich.



Hans-Joachim Pfau schenkte dem Landesmuseum vier von ihm selbst gebaute Schiffsmodelle, zwei stehen bereits im Foyer.